



REWE
Dein Markt



AHLEN-FALKENBERGER MOOR

Anlass / Besonderheiten des Gebiets

Durch die jahrzehntelange landwirtschaftliche Nutzung des Hochmoores sind die Torfschichten von ihrem ursprünglichen Zustand weit entfernt. Hierzu tragen die für die Bewirtschaftung notwendige Entwässerung, Düngung, Aufkalkung sowie das Einsäen mit Grünland-Gräsern bei. Als Folge reduziert sich das Torfvolumen kontinuierlich durch Sackung, Schrumpfung und Oxidation. Es findet eine sogenannte Mineralisierung statt. Die Trockenlegung hat seit 1960 auf der Projektfläche Emissionen von rund 400.000 t CO₂ verursacht und die Oberfläche ist um fast zwei Meter abgesackt. Die Sanierung soll nicht nur weitere Emissionen von bis zu 794.500 t CO₂ eq verhindern. Das sanierte Moor wird auch wieder aktiv Kohlenstoffdioxid (CO₂) aus der Atmosphäre einlagern. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Projektgebiets waren ab Ende der 2010er Jahre für den industriellen Torfabbau vorgesehen. Da das aber zukünftig aus Gründen des Klimaschutzes nicht mehr möglich sein soll, kann nun an dieser Stelle das bislang größte Renaturierungsprojekt auf landwirtschaftlich genutzter Fläche entstehen.

Zielsetzung

Ziel der Maßnahmen ist zunächst die Förderung der Wiederansiedlung einer typischen Hochmoorvegetation. Entscheidend hierfür ist der Abtrag der obersten Bodenschicht der dünger- und samenreichen Nutzfläche, auf der die Hochmoorvegetation nicht lebensfähig wäre. Torfmoose, die Bauingenieure des Torfs, werden im Projektgebiet vermehrt und auf den bearbeiteten Flächen ausgestreut. Gegenüber einer reinen Wiedervernässung erhält das Moor so optimale Startbedingungen für eine natürliche Entwicklung in der Zukunft.

Maßnahmenbeschreibung

Die Sanierung des Projektgebiets erfolgt in sechs Abschnitten, deren Bearbeitung jeweils etwa drei Jahre in Anspruch nimmt. Der Abtrag des Oberbodens erfolgt nur im unbedingt notwendigen Maß. Er orientiert sich an der Stratigraphie der Torfe, dem Relief der Oberfläche, der Hydrologie sowie der Höhenlage der Drainung. Durch das Verfüllen von Gräben und unterirdischen Drainagen wird der Abfluss des Wassers gestoppt, was zu einem Anstieg des Wasserniveaus führt. Das Gebiet wird nach Höhenlagen unterteilt, um eine möglichst flache Oberfläche zu ermöglichen. Zur Abgrenzung werden wasserundurchlässige Dämme errichtet. Kipprohre in den Dämmen helfen, den Wasserstand auf den Flächen trotzdem aktiv regulieren zu können.



Lage: Landkreis Cuxhaven, Niedersachsen

Größe des Gebiets: 197 Hektar

Geplante Bauzeit: 2023-2041

Investition: ca. 6 Millionen €

Kontrollmaßnahmen: GHG-Monitoring in Kooperation mit der WWU Münster

Maßnahmen



Abnahme des landwirtschaftlichen Oberbodens und Einebnung der Fläche, Aufbau von Verwallungen



Verschluss bzw. Verfüllung von Drainagen und Gräben, um den Wasserabfluss zu stoppen



Etablierung einer typischen Hochmoorvegetation, eigene Torfmoosanzucht mit Wasserreservoir auf der Fläche



Die vor dem Abbau bewahrte Torfmenge entspricht einer THG-Menge von 794.500 t CO₂ eq.

